

## DGS LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN GEGRÜNDET

Gründungsversammlung am 10. September in Münster



Der Vorstand des Landesverbandes: v.li. Kai Müller (Münster), Ulrich Lasar (Leopoldshöhe), Dr. Peter Deininger (Münster), Franz Hantmann (Münster), Ralf Köbbemann-Rengers (Wettringen)

Am 10. September fand die Gründungsversammlung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) e.V. in Münster statt. Die zahlreich erschienenen kamen aus allen Landesteilen in NRW. „Dieses Interesse ist umso erfreulicher, als derzeit massive Bestrebungen in der Bundespolitik zu verzeichnen sind, eine dezentrale, bürgernahe Energieproduktion und den Übergang zu einer Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien zu bremsen“ – so Franz Hantmann aus Münster.

Die versammelten Bürger, Wissenschaftler, Energieberater, Ingenieure und Firmen waren sich einig, die Verbreitung Erneuerbarer Energien auf Landesebene und in Kommunen und Kreisen schneller voranzubringen und konkrete Lösungswege aufzuzeigen. Dazu gehören die Veranstaltung von Workshops und die Verbreitung von Informationen über neue Energietechniken und deren Einsatzmöglichkeiten in Wohngebäuden, Betrieben und Kommunen. Als ältester wissenschaftlich-technischer Verein in Deutschland möchte die DGS eigenständige Im-

pulse für eine zukunftsfähige Energieversorgung geben – gemäß dem Motto: Wir machen unsere Energie selbst.

„Mit der Gründung des Landesverbandes können die im Lande verstreuten örtlichen Aktivitäten der DGS-Sektionen und Mitglieder gebündelt und vernetzt werden“ sagte Dr. Peter Deininger, Vorsitzender der DGS-Sektion Münster und Mitinitiator des Landesverbandes. Darüber hinaus stehen mit der Bundesorganisation der DGS mit Sitz in Berlin und der Zeitschrift „SONNENENERGIE“, sowie weiteren Landesverbänden erfahrene Partner und Fachleute für den Wissens- und Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Somit können innovative Lösungen der Erzeugung von regenerativer Wärme und Strom, die Wandlung von Wärme in Strom und Strom in Wärme, Energiespeicherung und die intelligente Steuerung der Komponenten vorgestellt und diskutiert werden. Hinzu kommen Hilfestellungen für die Auswahl technischer Komponenten und deren effektive und wirtschaftliche Kombination.

Prof. Dr. Bernhard Hoffschmidt vom Solarinstitut Jülich brachte die Sache auf

den Punkt: „Eine dezentrale Energiewende mit Erneuerbaren Energien nutzt der Umwelt, den Bürgern, der Wirtschaft und den Kommunen vor Ort, vermindert die enormen Ausgaben für Energieimporte und trägt zur Friedenssicherung bei.“ Dies gilt in hohem Maße gerade auch für Nordrhein-Westfalen.

Mit der Vereinsgründung des Landesverbandes und den gewählten Vorstandsmitgliedern soll die Arbeit – parallel zur Eintragung in das Vereinsregister – so rasch als möglich aufgenommen werden.

In den Vorstand wurden gewählt:

- Dr. Peter Deininger, 1. Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Franz Hantmann, stellv. Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Ralf Köbbemann-Rengers, stellv. Vorsitzender
- Dipl. -Ing. Ulrich Lasar, Schriftführer
- Dipl. -Ing. Kai Müller, Finanzen

ZUM AUTOR:

► Dr. Peter Deininger

muenster@dgs.de